

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 105.

Sonnabend, den 12. Juli 1890.

43. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich viermal: **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag.** — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — **Inserate**, welche bei dem ausgedehnten Bezugsgebiete eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch, Freitag oder Sonnabend **Vormittags 9 Uhr.** — **Inserationspreis** die dreispaltige Corpusspalte oder deren Raum 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Auf Anregung des königlichen Ministeriums des Innern sind die kaiserlichen Oberpostdirectionen zu Dresden und Leipzig dahin überein gekommen, diejenigen Anzeigen, welche die Aerzte im Königreich Sachsen in Gemäßheit der Verordnung, die Anzeigepflicht der Aerzte beim Vorkommen epidemischer Krankheiten betreffend, vom 9. Mai dieses Jahres (Dresdner Journal Nr. 112) — unfrankirt — an die zuständigen Bezirksärzte zu erstatten haben, nach Maßgabe der allgemeinen Vorschriften wegen Befreiung der portopflichtigen Dienstbriefe von dem für unfrankirte Briefe zu erhebenden Zuschlagporto behandeln zu lassen. Die betreffenden Sendungen sollen zu diesem Behufe auf der Adresse und zwar oben links in der Ecke mit dem Vermerk „**Portopflichtige Dienstbriefe**“ versehen werden; auch soll der absendende Arzt, sofern derselbe sich im Besitze eines amtlichen Siegels oder Stempels befindet, den Briefumschlag damit verschließen, wenn er sich aber nicht in solchem befindet, unter dem Vermerk „**Portopflichtige Dienstbriefe**“ die **Ermangelung eines Dienstbriefsiegels** mit **Unterschrift des Namens** und **Bezeichnung des Standes** bescheinigen.

Auf Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden wird Solches den Herren Aerzten im Verwaltungsbezirke der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zur Nachachtung andurch bekannt gegeben.

Großenhain, am 3. Juli 1890.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1659 E.

Dr. Waentig.

B.

Montag, den 14. Juli 1890, Vormittags 11 Uhr,

soll das auf den Parzellen Nr. 341 des Flurbuchs für Jakobsthal und Nr. 359 desselben für Bschepa anstehende Korn gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle versteigert werden. Erstere Parz. liegt am sogen. Diebesweg, letztere am Bschepaer Holzweg.

Sammelort: Gasthof zur „Eisenbahn“ in Jakobsthal.

Riesa, 9. Juli 1890.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Eidam.

Bekanntmachung, das Meldewesen betr.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf alle Personen ohne Unterschied des Geschlechtes und Standes, sobald solche aus der Schule entlassen und ohne Rücksicht darauf, ob sie sich im Stadtbezirke Riesa bleibend niederlassen oder daselbst nur vorübergehend verweilen wollen und ob dieselben Glieder einer hier schon wohnhaften Familie sind oder nicht.

Insondere haben sich diejenigen Personen, welche sich hier niederlassen wollen, mögen sie einen selbstständigen Haushalt haben oder nicht, nebst ihren Familienangehörigen und den bei ihnen etwa sonst aufhaltenden oder in Diensten stehenden Personen innerhalb drei Tagen, den Tag der Ankunft eingerechnet, im Einwohneramt des unterzeichneten Stadtraths anzumelden.

Jede meldspflichtige Person hat sich auf Verlangen **persönlich** an Rathsstelle einzufinden und entsprechend zu legitimiren. Eltern meldpflichtiger Kinder, Hauswirthe, Quartiervermiether und Dienstherrschaften sind zur rechtzeitigen Anmeldung und Abmeldung sowohl von Familienangehörigen, als auch der in Miethe, Schlafstelle oder Diensten befindlichen Personen ebenfalls verpflichtet und dürfen keiner Person ohne Wohnungsmeldeschein länger als drei Tage Aufenthalt gewähren.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Juli 1890.

Gestern traf beim Stadtrath hieselbst vom Kriegsministerium die Nachricht ein, daß am 1. Oktober dieses Jahres eine Abtheilung Feld-Artillerie mit 302 Mann und 132 Pferden, sowie dem dazu gehörigen Offizier-Corps und sonstigem Zubehör in Riesa eintreffen werde, sowie daß die bereits hier garnisonirende reitende Abtheilung insofern verstärkt wird, als eine weitere Batterie auf Kriegsstärke gebracht wird, sodas diese Abtheilung nunmehr aus zwei kriegsstarken Batterien mit je 6 Geschützen und einer friedensstarken Batterie mit 4 Geschützen sammt

den nöthigen Munitionswagen besteht. Die Vermehrung beträgt hier 44 Pferde und 26 Mann. Während nun diese letztere Vermehrung in der Caserne mit untergebracht wird, wird die neue Abtheilung Feldartillerie zerstreut in der Stadt Quartiere beziehen. Die Belegung Riefsa mit der neuen Abtheilung ist nur als provisorisch bezeichnet, das heißt, es ist nicht ausgeschlossen, daß am 1. April 1891 wiederum eine Veränderung eintritt, sei es durch Wiederentziehung der Abtheilung oder aber auch durch noch stärkere Belegung der Stadt mit Garnison.

In einigen sächsischen Blättern finden wir folgende Correspondenz aus Großenhain:

„Wie verschiedene Zeitungen kürzlich berichteten, macht die Stadtgemeinde-Vertretung von Wurzen

Familienangehörige oder Fremde, welche zu Besuch nach Riesa kommen, sind, wenn sie länger als 14 Tage bleiben, ebenfalls anzumelden. Dieselben können, dafern sie nicht länger als einen Monat hier verbleiben, zugleich an- und abgemeldet werden.

Die Nichtbefolgung der einen oder anderen der vorstehends gegebenen Anweisungen und Vorschriften wird mit Geld bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Riesa, den 5. Juli 1890.

Der Stadtrath.

Räthler.

J.

Bekanntmachung, die Ferienkolonie betr.

Die Eltern, welche ihre Kinder zur Berücksichtigung bei der **Ferienkolonie** anmelden wollen, können dies täglich während der Dienststunden auf der Rathsexpedition thun.

Die Kinder erhalten vormittags und zum Vesper Milch mit Semmel, Mittags ein kräftiges, reichliches Essen.

Es werden nur solche Kinder berücksichtigt, welche über 5 Jahre alt und einer Kräftigung bedürftig sind, deren Eltern in Riesa wohnen, und nicht in der Lage sind, selbst ihren Kindern während der Ferien oder sonst durch bessere Ernährung, Kräftigung und Erholung zu verschaffen.

Riesa, den 7. Juli 1890.

Der Stadtrath.

Räthler.

Bekanntmachung, Feuerwehr betreffend.

Die Mannschaften der **Spritze Nr. I, III und IV**, sowie die **Wach- und Wassertransport-Mannschaften** haben sich **Dienstag, den 15. Juli d. J. Abends 7 1/2 Uhr** am Spritzenhäuschen einzufinden.

Die Mannschaften der **Spritze Nr. I** haben in Civil zu erscheinen, ihre Uniform aber im sauberen Zustande mitzubringen. Die **Wachmannschaft** hat außer dem Helm eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Diejenigen, welche zu dieser Versammlung nicht erscheinen können, haben sich vorher persönlich an das unterzeichnete Commando zu wenden.

Sämmtliche Ausrüstungsstücke, Abzeichen, Feuerlöschordnungen u. s. w. sind mitzubringen.

Zu Uebri gen wird auf § 29 der Feuerlöschordnung aufmerksam gemacht.

Das Feuerwehr-Commando.

Schumann.

**

Verdingung von Ausweissarbeiten.

Die Ausführung von Ausweissarbeiten in dem Barackenlager bei Zeitgahn, veranschlagt mit 1513 M. 35 Pfg., soll öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen nebst Kostenanschlag liegen bis 19. Juli d. J. beim Kasernen-Inspector Kleine im genannten Lager zur Einsichtnahme aus.

Angebote mit der Aufschrift „Ausweissarbeiten“ sind bis zu dem auf **den 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr** anberaumten Termin an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden, wofelbst auch Bedingungen u. s. w. gegen postfreie Erstattung von 1 M. — Pfg. abgegeben werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Garnison-Verwaltung Dresden.

Anstrengungen, die königliche Amtshauptmannschaft, die zur Zeit in Grimma ihren Sitz hat, nach Wurzen verlegt zu sehen. Auch in anderen Landestheilen sind Gerüchte im Umlauf, die die Aufhebung und Verlegung anderer Amtshauptmannschaften zum Gegenstande haben. So soll sich der 1874 gebildete Bezirk der Amtshauptmannschaft Dschag als zu klein erwiesen haben und soll eine Aufhebung dieser Amtshauptmannschaft geplant sein. Wenigstens ist dies bei einer kürzlich in Riesa abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Ortsgemeinden der dortigen Gegend behauptet worden, und sollen deshalb Schritte ins Werk gesetzt werden, um eine Verlegung der Amtshauptmannschaft von Großenhain nach Riesa

herbeizuführen. Dies soll noch unterstützt werden durch eine Bewegung, die von Radeburg und Umgegend ausgeht und die dahin gerichtet ist, den Amtsbezirk Radeburg, der sich durch die seit einigen Jahren bestehende Eisenbahn-Verbindung mehr zu Dresden als zu Großenhain hingezogen fühlt, der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einzubeziehen. Wie in Wurzen, soll auch in Riesa (s. u. D. R.) die Stadtgemeindevertretung geneigt sein, bei einer Verlegung der Amtshauptmannschaft von Großenhain nach Riesa namhafte finanzielle Opfer zu bringen. Ob solchen tiefgreifenden Veränderungen, die sich selbst auf Änderung der kreishauptmannschaftlichen Bezirke erstrecken würden, in Regierungskreisen Zustimmung werden wird, dürfte vorerst ruhig abzuwarten sein.

Nach den von uns hierüber an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist hieselbst über die Sache nichts bekannt und demnach mindestens der bez. Postus incorrect. Daß, insbesondere wenn sich die Nachricht betr. der Amtshauptmannschaft Dschag und die Einbeziehung Radeburgs mit seinen Ortschaften nach Dresden-R. beständigen sollte, Riesa als Domizil für die R. Amtshauptmannschaft viel günstiger gelegen wäre als Großenhain, ist wohl zweifellos.

Am Mittwoch hatte der Gewerbeverein zu Ostro einen Ausflug nach Riesa unternommen und besichtigte das hiesige Eisenwerk und hiesige städtische Anlagen. Auch am Sonntag war eine größere auswärtige Gesellschaft hier anwesend. Man sieht, Riesa kommt in Aufnahme.

Der Stadtrath fordert in einer öffentlichen Bekanntmachung auf, daß diejenigen Eltern, welche kränkliche oder schwächliche Kinder haben, diese zur Berücksichtigung bei der Ferienkolonie auf der Rathsexpeditio anmelden können. Voraussetzung ist Bedürftigkeit, Würdigkeit und ein Alter von mindestens 5 Jahren. Die Kinder erhalten Vormittags und Nachmittags Milch mit Zucker, Mittags Fleisch mit Gemüse, Sonntags Braten. Wer also seinem Kinde die Wohlthat einer dreiwöchigen guten Ernährung verschaffen will, der möge sich bei Zeiten melden.

Bei dem gestrigen anhaltenden Gewitter, das abermals sehr starke Regengüsse mit sich brachte, hat der Blitz in das Haus des Fleischermeisters Weser in Merxshwitz geschlagen und trotzdem, daß dasselbe mit Blitzableiter und 2 Fangstangen versehen, ist der Strahl, so erzählt man uns, am Giebel herniedergegangen, zum Küchenfenster, dasselbe zertrümmert, herein gekommen, hat die gerade beim Mittagmahl versammelt gewesene Familie zu Boden geschleudert, ohne indeß Jemand namhaft zu verletzen, so daß sich Alle bald wieder von dem nicht geringen Schreck erholten. Herbeieilende Nachbarn hatten unterdeß bemerkt, daß der Blitz auch gezündet hatte und zwar war ein Dachbalken in Brand gerathen, doch konnte das Feuer bald gelöscht werden. Als man hierauf die Stallungen untersuchte, stellte es sich heraus, daß die dem Wohngebäude zunächst liegenden vollständig unversehrt geblieben waren, während in dem entfernteren Pferdehals das Pferd vom Blitz getroffen worden war und todt, im Maul noch Futter haltend, dort lag. Auch ein Hund, welcher unter dem Wohnhausfenster, durch welches der Blitz seinen Weg genommen, gelegen hatte, war erschlagen worden.

Gestern waren die vom Stadtrath ausgesandten Einwohnerlisten vorschrittsmäßig auszufüllen und sind spätestens morgen bei genannter Behörde wieder einzuliefern. Säumige, die es ja auch hierbei wieder geben wird, seien hiermit an die Verfügung erinnert.

Unserer in letzter Nr. d. S. Bl. ts. gebrachten Meldung, die Herstellung einer telegraphischen Verbindung mit Boris betreffend, haben wir ergänzend hinzuzufügen, daß es sich vorberhand nicht um eine telegraphische Leitung mit Morsebetrieb, sondern um eine Fernspreckleitung handelt. Die Leitung wird an der Gartenstraße, Schützenstraße, Poppigerstraße hin bis an den Friedhof, von hier über die Meißnerstraße, den Altmarkt und die Großenhainerstraße und sodann längs des Riesa-Butenwitzer Communicationsweges bis zur Poststation Boris geführt werden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man auch mit Radeburg in nächster Zeit eine Fernspreckleitung herzustellen, welche im dortigen „Waldschlößchen“ einmünden soll.

Bei der Revision unsrer Feuerlöschordnung ist § 26, nach welchem jeder Hausbesitzer 2 gute Feuerlöcher in Bereitschaft zu halten hat, unberührt geblieben. Wenn hier nicht noch nachträglich eine Aenderung eintritt, dürften viele Besitzer neuerbauter Grundstücke zur Anschaffung dieser Geräte schreiten müssen.

Wie verlautet, wird die sächsische Staatseisenbahndirektion im Vereine mit den bayerischen Staats-

bahnen in diesem Sommer von den beiden sächsischen Hauptstationen Dresden und Leipzig aus einen Ferien-Extrazug mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen nach München mit Anschluß nach den Alpen, Tyrol und der Schweiz verkehren lassen. Der Zug soll am Sonnabend, den 19. Juli, von Dresden bez. Leipzig aus abgehen und am folgenden Tage frühzeitig in München eintreffen.

In Bezug auf das am 26., 27. und 28. Juli a. c. in Marienberg abzuhaltende Garnisonfest ging uns heute nachstehendes, an die unter unseren werthen Lesern befindlichen, früher dortselbst in Garnison gestandenen Militärs gerichtete Schreiben zu, welches wir hiermit zum Abdruck bringen.

Werthe Kameraden! Die Festtage rücken immer näher heran; das Festkomitee und alle Schichten der Bevölkerung unserer lieben Berg- und Garnisonstadt, sind in größter Thätigkeit und eifrigt bemüht, Euch würdig zu empfangen und Euch, die diesmal allerdings nur wenigen Stunden Eures Aufenthaltes in unsrer Mitte möglichst angenehm zu gestalten. Wir können bald sagen: „Wir sind gerüstet und sehen Eures Erscheinens mit Freude entgegen.“ Darum sei die Losung „Marienberg“ und das Festgeheiß: „Garnisonfest“. Um eine Fahrpreisermäßigung zu erzielen, sind wir in Unternehmung mit der Generaldirektion der Königl. Sächs. Staatsbahnen getreten und hoffen, daß unsre Bitte, allen Festbesuchern gegen Vorgelegung der Festkarte, für Per- und Rückfahrt nur den einfachen Fahrkartenpreis zu berechnen, von Erfolg gekrönt sein wird. Gehen bis zum 16. d. M. die hierzu nöthige Anzahl Anmeldungen ein, so ist auch der Abgang eines Extrazuges am 26. d. Mts. von Chemnitz ab geplant. Wir bitten also dringend, uns durch Eure Anmeldung baldigst zu erfreuen, damit wir das Weitere veranlassen und Euch gleichseitig ebe baldigst in den Besitz der Festkarte (à 1,50 R.) setzen können. Euch wäre uns die Angabe, ob Freiquartier gewünscht und ob Theilnahme am Festessen geplant ist, sehr angenehm. Um die Festzeitung noch rechtvoller zu gestalten, bitten wir nochmals um Einreichung von kleinen Erzählungen aus Krieg und Frieden, Anekdoten u. welche für die übrigen Festtheilnehmer, wenn auch nur zum Theil, von Interesse sein würden. Wie so manche ernste und heitere Episode könnte auf diese Weise der Vergesslichkeit entrissen werden. Zusendungen werden mit Dank vom Festauswärtigen (Vorstand, Mil.-Bäckermacher Kamerad Lehmann) entgegengenommen. Wir sind auch gern erblütig von denjenigen Herren Kameraden, welche leider gezwungen sein sollten, dem Feste fern zu bleiben, einen Gruß an seine zum Feste hier weilenden Kameraden, auf dem hierzu reservirten Platte aufzunehmen. Die Festzeitung selbst, welche unter Anderem die Geschichte jedes einzelnen in Frage kommenden Truppentheils enthält, wird vom 25. Juli a. c. ab, gegen Einreichung von 20 Pf. franko versendet. Die Anmeldungen zur Theilnahme am Feste gehen von Tag zu Tag zahlreicher ein; alle für uns in Frage kommenden Truppentheile werden stark vertreten sein: Vom „Aufwind“ umhüllt gewesener Veteran des ehemal. 1. leichten Reiter-Regts. bis zum „jüngsten rauchfreier“ ehemaligen Unteroffiziershülfer sind Anmeldungen vorhanden. Wir aber rufen Euch jetzt schon ein ergögigliches Glückwünschen und ein kameradschaftliches Willkommen zu.

Die Festleitung für das Garnisonfest zu Marienberg. Meissen, 9. Juli. Der hiesige rührige Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs beabsichtigt zur Zeit der Weinlese — die Genehmigung der betreffenden Behörden vorausgesetzt — ein großartiges Feuerwerk: „Der Brand der Albrechtsburg“ zu veranstalten, welches nur in dem alljährlich am 4. November in Scene gesetzten „l'embrasement de Monaco“ und in der Beleuchtung des Heidelberger Schlosses ein Gegenstück finden dürfte. Alle Kreise Meissens wetteifern, um durch derartige festliche Veranstaltungen den Ruhm dieser anerkannten Feststadt auf seiner Höhe zu erhalten.

Dresden. Der hiesige Kaufmännische Verein hat sich in letzter Zeit mehrfach mit den Bestrebungen beschäftigt, welche eine erweiterte Sonntagsruhe des kaufmännischen Hilfspersonals bezwecken. In seiner letzten Discussionversammlung hat der genannte Verein nunmehr in dieser Angelegenheit beschlossen, sich der kürzlich in Frankfurt am Main von der Kaufmännischen Abtheilung des Deutschen Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge gefaßten Resolution in der Hauptsache anzuschließen, weiter aber dahin zu wirken, daß zur besseren Einhaltung der Sonntagsruhe in kaufmännischen Betrieben die Bestellung von Briefen durch die Post an Sonn- und Feiertagen nur einmal und zwar zeitig früh stattfindet. Der Verein will nun bei sämtlichen Handels- und Gewerbetreibenden im Königreich Sachsen petitioniren, daß dieselben in diesem Sinne bei den betr. Reichsbehörden und dem Reichstage vorstellig werden möchten. Im Interesse sämtlicher Mitglieder des Kaufmannstandes, nicht nur der Gehilfen und Lehrlinge, sondern auch der Prinzipale, ist dem Verein der beste Erfolg seiner Petition zu wünschen.

Pirna. Ein größerer Unfall, der leicht verhängnisvoll werden konnte, ereignete sich heute Vormittage in dem Fuchshöfen Grundstücke in der Langestraße. Ein Handarbeiter, Namens Köhler, war heute Morgen daselbst beschäftigt, die Däcker- und Jauchengruben zu räumen, wurde aber nach dem Öffnen der Grube von aufsteigenden Grubengasen derart betäubt, daß er kopfüber in die Grube hinabstürzte. Der herbeigeeilte Markthelfer Voigisch versuchte mit Hilfe anderer Per-

sonen den Verunglückten zu retten, fiel aber den Gasen selbst zum Opfer und stürzte ebenfalls in die Grube. Durch die angestrengtesten Bemühungen einiger Hausleute, hauptsächlich aber des Herrn Schuhmacher Wohlgemuth, gelang es zwar, beide Verunglückte aus der gefährlichen Grube herauszuziehen, doch waren Beide völlig bewußtlos und erst nach längerer Zeit konnten sie unter der Leitung des sofort erschienenen Herrn Dr. Sud ins Leben zurückgerufen werden. Der Zustand des Markthelfers Voigisch ließ indeß die Ueberführung nach dem Krankenhause nöthig erscheinen, welche sofort bewirkt wurde. Köhler dagegen erholte sich bald und dürfte weitere Nachteile nicht davontragen. Dieser Vorfall, der noch so halbwegs abgelaufen ist, zeigt aber wieder deutlich, daß bei der Untersuchung und Entleerung von Abortgruben in allen Fällen die äußerste Vorsicht nothwendig ist. Wäre die Räumung der jedenfalls selten gründlich geräumten Grube des Nachts vorgenommen worden, so wären sicher zwei Menschenleben verloren gegangen.

Freiberg, 9. Juli. Kürzlich fand im Restaurant von Bute eine Sitzung des Gesamtvorstandes der hiesigen Militärvereine statt. Grund zu dieser Sitzung gaben die in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Ausstufungen von sozialdemokratischen Mitgliedern aus den Militärvereinen. Einige der ausgestoßenen hatten gegen ihre Ausstufung protestirt, indem sie nachwiesen, daß sie nicht sozialdemokratischen Tendenzen huldigten, sondern lediglich durch Namensverwechslung und andere Umstände in den Verdacht, Sozialdemokraten zu sein, gekommen seien. Diese Beschwerden wurden nun in der Vorstandssitzung aufs gewissenhafteste geprüft, was zur Folge hatte, daß eine Anzahl Kameraden, welche sich von dem gegen sie vorliegenden Verdacht genügend zu befreien vermochten, wieder in die betreffenden Vereine aufgenommen wurden.

Freiberg, 9. Juli. In der heute Abend stattgefundenen gemeinsamen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten wurde an Stelle des mit dem 1. August als Oberfinanzrath in das Königl. Finanzministerium eintretenden Herrn Bürgermeister Beutler mit 28 von 37 abgegebenen Stimmen Herr Bürgermeister Dr. Böhm in Meerane zum Oberhaupt der Stadt Freiberg gewählt. Die nächstmeisten Stimmen (6) entfielen auf Herrn Stadtrath Beyr hieselbst. Dem Gewählten wurde das Resultat der Wahl auf telegraphischem Wege übermittelt.

Ehrenfriedersdorf. Dieser Tage hatte der Zimmermann Löser das Unglück auf dem Atmanspacher'schen Neubau in einen Nagel zu treten. Löser nahm nicht denselben, sondern erst den nächsten Tag ärztliche Hilfe in Anspruch. Leider mußte der Arzt Blutvergiftung constatiren. Löser liegt sehr schwer krank darnieder und wird an seinem Aufkommen zweifelt.

Annaberg. Von einem gräßlichen Tode wurde in Ausübung seines Berufes der Schieferdeckermeister Bette hier ereilt. Mit der Eindeckung eines Neubaus auf der Königswalder Straße beschäftigt, betrat derselbe noch einmal vor Feierabend den Dachrand, um einige notwendige Messungen vorzunehmen, als er plötzlich den Halt verlor und aus der beträchtlichen Höhe abstürzte. Der Unglückliche schlug mit dem Kopfe auf die Vorderkante des Trottoirs auf und war sofort eine Leiche. Wobuher der Unglücksfall herbeigeführt wurde, ob durch Umschlagen eines Brettes oder durch zu weites Heransbiegen, wird wohl für immer unaufgeklärt bleiben. Ein Verschulden scheint Niemandem beizumessen zu sein. Der Verunglückte, welcher erst im 36. Lebensjahre stand und sich großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, hinterläßt eine trostlose Wittwe und ein Kind.

Neusalza, 8. Juli. Im benachbarten Neugersdorf brannte am 5. Juli früh 1/2 2 Uhr das einstöckige, größtentheils mit Strohdach versehene Wohnhaus Gottlieb Franzes fast gänzlich darnieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner theilweise nur durch Herabspringen aus den Fenstern sich retten konnten. Die Mobilien sind verbrannt. Leider ist dabei auch die in den fünfziger Jahren stehende Mitbewohnerin des Hauses, namens Christiane Preißch, in den Flammen umgekommen. Dieselbe wurde beim Abräumen des Schuttes früh 3 Uhr in angekokeltem Zustande aufgefunden. Die Hausbewohner vermuthen Brandstiftung.

Zwickau, 9. Juli. Gestern Mittag verunglückte hier tödtlich der 60 Jahre alte Bergarbeiter Christian Friedrich Schärer, verheiratet und Vater von drei Kindern. Schärer war mit Straßenabbau beschäftigt, als unerwartet einige Karren flach Berge von der Dede hereinbrachen und ihn etwa 75 cm hoch verschütteten. Ehe Schärer von der Schuttmasse freige- macht werden konnte, war er bereits erstickt. Ein

Kamerad vermochte noch zu entfliehen und dadurch dem gleichen Schicksal zu entgehen.

Plauen i. B. In einem in einer hiesigen Privat-... geschlachteten Schwein fand Herr Trichinen-... schauer Clausniger Trichinen massenhaft vor, außerdem war das trichinöse Schwein noch mit Finnen behaftet.

In einem aufgeschickten Hausen Stöcke auf einem Holzschlage in der Nähe meiner Wohnung hatte, so erzählte ein Beobachter von hier, eine Bachstelze ihr Nest gebaut und vier Eier darin gelegt. Von Zeit zu Zeit kam ein grauer Vogel (Kuckuck) zum Stockhaufen, und ängstlich stoh die Bachstelze aus dem Nest, bald waren 2 Eier aus dem Neste geworfen und zerbrochen, ein größeres lag dafür darin. Die alte Bachstelze brütete zwei Junge ihres Geschlechts und einen Kuckuck aus. Ich habe nun gesehen, daß der graue Vogel wieder kam zur Zeit, als die Alten nach Futter ausgeflogen waren, und nach einander die 2 jungen Bachstelzen aus dem Neste holte und verzehrte. Die alten Bachstelzen fütterten und erzogen ihren Stiefsohn ziemlich groß. Ich kam öfter seltst zum Neste und stellte ihm Bremsen in das Maul, welche er begierig verschluckte. Bald hätte er fliegen können. Eines Tages aber kam eine Krähe und holte jenen Nimmerkitt aus dem Neste für sich zum Frühstück.

Sera, 7. Juli. In der Nacht vom 4. bis 5. d. M. ist in einem Uhrwaaren-Geschäfte ein Einbruch-... diebstahl ausgeführt worden. Vermißt werden ungefähr 40 silberne Herren- und Damenuhren, sowie 50 Nickel-... uhren.

Auszug aus dem VI. Bericht über die städtischen Schulen zu Riesa auf die Jahre 1888/90.

Nachdem wir unter I das Wichtigste aus Kapitel II des Berichts: „Zur Schulgeschichte“ gebracht haben, wollen wir heute auf Kapitel III „Zur Schulorganisation“ näher eingehen. Die Schule gliedert sich in a. die einfache Bürgerschule. Die Anstalt bestand Oetern 1883 noch aus 6 aufsteigenden Knaben- und Mädchenklassen, doch mußte schon von diesem Oetertermine an eine gemischte 2. Klasse eingerichtet werden, so daß im Ganzen 13 Klassen vorhanden waren. Wegen des weitern Anwachsens der Schülerzahl wurden jedoch die 2. Klassen, die je 2 Jahrgänge zählten, von Oetern 1887 an zerlegt und aus jedem Jahrgange eine Klasse gebildet, so daß damit die Anstalt siebenklassig wurde und 7 Knaben- und 7 Mädchenklassen zählte. Wegen Ueberfüllung der Unterklassen hat man Oetern d. J. eine dritte 7. Klasse einrichten müssen, die verläufig als gemischte Klasse bezieht. Die Anstalt zählt somit gegenwärtig 15 Klassen. b. Die Mittlere Bürgerschule. In der früheren Organisation dieser Anstalt hat sich seit dem Jahre 1883 nichts geändert. Die Mädchen-Abtheilung ist aachtklassig, während die Knaben-Abtheilung aus Gründen, die rein örtlicher Natur sind, siebenklassig ist, wobei wie in der einfachen Bürgerschule in der Oberklasse der 7. und 8. Jahrgang vereinigt sind; doch ist bei Berathung der neuen Schulordnung ausdrücklich festgelegt worden, daß auch die Knaben-Abtheilung, sobald Ueberfüllung eintritt, 8 Klassen zu bekommen habe. Gegenwärtig zählt somit auch diese Anstalt 15 Klassen. c. Die höhere Bürgerschule. In der Organisation der höheren Knabenschule wurde eine wichtige Veränderung Oetern 1884 vorgenommen. Am 20. März d. J. erschien die Lehrordnung für die Realschulen 2. Ordnung, in der zunächst bestimmt war, daß diese Anstalten sich nicht mehr in 5, sondern in 6 aufsteigende Klassen zu gliedern hätten, sodann aber auch nachgelassen war, daß die Schüler schon nach dreijährigem Schulbesuche aufgenommen werden könnten, vorausgesetzt, daß sie bis dahin das 9. Lebensjahr erreicht hätten. Die Aufgabe unserer höheren Knabenschule war von Anfang eine doppelte gewesen: sie sollte nicht nur dem künftigen Kaufmann, Gewerbetreibenden und Vordirthe eine tiefere Durchbildung vermitteln, als in der einfachen und Mittlere Bürgerschule gewöhnlich werden kann, sie sollte besonders auch eine Vorbereitungsanstalt für den Besuch höherer Lehranstalten sein. Oetern 1884 wurde in der Anstalt die neue Lehrordnung für Realschulen eingeführt, eine neue, für Schüler des 4. Schuljahres bestimmte Klasse errichtet und die Stundenzahl sämtlicher Klassen so bemessen, daß die neuen, theilweise erhöhten Lehrzeile erreicht werden konnten. Nach den Erfahrungen der letzten 5 bis 6 Jahre werden Schüler, welche von der Anstalt aus die Realschule besuchen wollen, immer in die nächst höhere Klasse aufgenommen. Verläßt also ein gut. r Schüler von 14 Jahren die 2. Klasse, so kommt er nach Klasse I der Realschule und erlangt nach einem Jahre den Berechtigungschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Auch die Bezieher des Realgymnasiums schliegen sich genau an, nur muß ein Knabe, welcher diese Anstalt verlassen will, am Unterrichte im Latein theilnehmen, der fakultativ ist. Vergleichsweise wird ein Schüler, der hier die Terttia (7. Schuljahr) verläßt, nach Obertertia, und, wenn er aus der Sekunda hier abgeht, nach Untersekunda des Realgymnasiums aufgenommen, natürlich immer in der Voraussetzung, daß seine Leistungen befriedigend gewesen sind. Etwas anders verhält es sich mit den Schülern, für welche der Besuch des Gymnasiums ins Auge gefaßt ist. Wegen des großen Penums des lateinischen Unterrichts in Sexta des Gymnasiums, das hier auf 2 Jahre vertheilt worden ist, kommt ein Schüler, der hier aus Quinta abgeht, wieder nach Quinta, der aus Quarta abgeht, wieder nach Quarta, und der die Terttia durchlaufen hat, nach Obertertia des Gymnasiums. Da er diese Klasse mit volldemem 7. Schuljahr, also im Alter von 13 Jahren erreichen kann und überdies gegenüber den Schülern des Gymnasiums einen Vorprung im Französischen hat, so darf diese Einrichtung als völlig hinreichend bezeichnet werden. Inwiefern es gelungen ist, dieses Verhältnis festzuhalten, wird dadurch bewiesen, daß jährliche Schüler theilhaftig in die entsprechenden Klassen aufge-

nommen worden sind, und es erscheint nicht überflüssig, hier mitzutheilen, daß nach Zuschriften des Direktors des königlichen Gymnasiums zu Wurzen aus den Jahren 1886, 88 und 89 die „hiesigen Schüler sämtlich sehr gut und gründlich“, nach einer andern „alle Riesler immer am besten vorbereitet“ gewesen sind. Doch die Schule auf dem rechten Wege ist, wird auch dadurch bewiesen, daß sich ihre Schülerzahl in den letzten 10 Jahren verdoppelt hat. Die Bewohner der umliegenden Dörfer führen der Anstalt ihre Kinder in großer Anzahl zu, und diese sucht sich das Vertrauen der Eltern dadurch zu sichern, daß sie auch diesen Bezüglern eine möglichst gründliche Durchbildung vermittelt. Wie die Schule jetzt gehalten ist, empfängt jeder Jüngling, der sie durchlaufen hat, die Grundlagen, die erforderlich sind, damit er sich in jedem bürgerlichen Lebensberufe zurechtfinden und mit Erfolg darin thätig sein kann. Die Anstalt zählt gegenwärtig 5 Klassen, da die oberste, Klasse I, bis jetzt noch nicht ausgerollt worden ist. Von 1875 bis 1880 hat in Riesa auch eine höhere Mädchenschule bestanden, und der Wunsch nach Wiedererrichtung einer solchen ist in den theilhaftigen Kreisen schon lange vorhanden gewesen, es hat jedoch immer an der nöthigen Anzahl von Kindern gefehlt. Infolge der in den letzten Jahren eingetretenen Ueberfüllung der unteren Klassen der Mittlere Bürgerschule auf der Knaben- wie auf der Mädchen-Abtheilung jedoch beschloß der Schulausschuß am 2. November 1888, von Oetern 1889 an 3 gemischte Klassen für das 1., 2. und 3. Schuljahr zu errichten, die mit als Vorläufen für die höhere Knabenschule dienen und zugleich den Anfang bilden sollten zur Errichtung einer höheren Mädchenschule. Die Anmeldungen für diese Klassen gingen so zahlreich ein, daß die Absicht, die Mittlere Bürgerschule zu verlassen, errikt und für die auszuführende Mädchen-Abtheilung, für die vom 4. Schuljahre an jährlich je eine weitere Klasse eingerichtet werden soll, ein feher Unterbau geschaffen wurde. Oetern 1890 ist man jedoch in Berücksichtigung besonderer Wünsche, die sich im Laufe des Schuljahres geltend machten, weiter gegangen, als man ursprünglich gewollt hatte, und hat gleich 2 neue Klassen errichtet, die eine für das 4., die andere für das 5. Schuljahr. Somit wird, da jedes Jahr eine weitere Klasse hinzukommen muß, die Anstalt Oetern 1893 in ihrer äußeren Organisation zum Abschluß gebracht sein. Bei Errichtung der Anstalt ist nach den Grundzügen verfahren worden, welche jetzt auf dem Gebiete des höheren Mädchenunterrichts allgemein in Geltung und Uebung sind. Die Lehrpläne sind mit denen der „Rechtsschule“ zu Dresden, die als eine musterhaft eingerichtete höhere Mädchenschule gilt, in Uebereinstimmung gebracht worden. Die Anstalt zählt bis jetzt also 5 Klassen. d. Die Allgemeine Fortbildungsschule. In der Organisation dieser Anstalt haben sich wesentliche Veränderungen nicht vor sich genommen. Sie baut sich noch in 3 Klassen auf, denen für die Schüler, welche das Lehrziel in der einfachen Volksschule in Deutsch und Rechnen nicht in genügender Weise erreicht haben, eine Vorlesse vorbergeht. Die 3. Klasse wurde wegen Ueberfüllung Anfang Mai 1888 in 2 Klassen, Ma und Mb, getheilt, mithin besteht die ganze Schule jetzt aus 5 Klassen. e. Die Gewerbliche Fortbildungsschule. Auch diese Anstalt besteht wie vor 7 Jahren noch aus 3 aufsteigenden Klassen; getreu aber ihrer ursprünglichen Aufgabe, unter den für das Gewerbe nutzbringenden Rähern namentlich den Zeichenunterricht zu pflegen, hat sie dieses auch in den letzten Jahren nicht nur vielfach in andere Bahnen gelenkt, sondern auch die Anzahl der Zeichenklassen wesentlich vermehrt. Oetern 1883 bestanden 5 Zeichenklassen, Oetern 1886 wurde die Klasse für „Praktisches Zeichnen“, in der bis dahin namentlich die Bauhandwerker vereint waren, in eine Klasse für Holzarbeiter und eine andere für Metallarbeiter zerlegt, zu gleicher Zeit wurde auch eine Zeichenklasse für Schuhmacherehrliche eingerichtet, der Oetern 1888 eine Klasse für Schneidzeichnen folgte, bis die Neugehaltungen mit der Einführung einer Vorlesse für Schuhmacher- und Schneidzeichnen ihren Abschluß fanden. Es bestehen somit jetzt neben den 3 Schulklassen 8 Zeichenklassen, und damit ist ein Rahmen geschaffen worden, in dem all in Bedürfnissen unseres Gewerbes Rechnung getragen werden kann. Als ein Zeichen, daß die Einrichtungen dieser Anstalt je länger je besser gewürdigt werden, ist das stetige Wachstum der Schülerzahl anzusehen. Die Schule hatte Oetern 1883 71 Schüler und außerdem 7 andere Theilnehmer am Zeichnen, Oetern 1890 96 Schüler und 36 Theilnehmer am Zeichnen. Die Theilnehmer am Zeichnen waren meist Schüler der Allgemeinen Fortbildungsschule, doch befanden sich darunter auch vielfach Gewerbesöhne und Schüler der Fortbildungsschulen der umliegenden Orte.

Wiesbaden, 10. Juli. Der Erbpriester von Sachsen-Weiningen ist von seinem Unwohlsein vollkommen wiederhergestellt und hat seine Abreise von hier auf nächsten Sonnabend Nachmittag festgesetzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wiesbaden, 10. Juli. Der Erbpriester von Sachsen-Weiningen ist von seinem Unwohlsein vollkommen wiederhergestellt und hat seine Abreise von hier auf nächsten Sonnabend Nachmittag festgesetzt.

Bremen, 10. Juli. Der Großherzog von Oldenburg hat sich für nächsten Sonnabend zum Besuche der Nordwestdeutschen Ausstellung angemeldet.

Eide, 10. Juli. „Hohenzollern“, welche die Flotte heute früh 8 Uhr in Bergen verlassen, ist 6 Uhr Abends mit Sr. Majestät an Bord in Eide eingetroffen.

London, 10. Juli. Oberhaus. Lord Salisbury beantragt die zweite Lesung der Bill über die Abtretung von Helgoland und bekämpft dabei das mit Deutschland getroffene Abkommen, durch welches die Gefahr einer Uneinigkeit und eines Konflikts zwischen beiden Nationen beseitigt und deren Freundschaft befestigt worden sei. Nach etwa zweifelhafte Debatte wurde die Bill in zweiter Lesung angenommen.

London, 10. Juli. Die streikenden Briefträger veranstalteten heute verschiedene Unzüge, doch ist es dabei bis jetzt zu keinem Zwischenfall gekommen.

New-York, 10. Juli. Aus Mexiko hier eingegangene Meldungen bezeichnen die B. stände in San Salvador als anarchois. Der General Carlos Ezeta hält die Hauptstadt mit einer bewaffneten Truppe.

Banden von Anhängern der verschiedenen Präsidenten durchziehen das Land und sollen bereits mehrere kleine Gefechte stattgefunden haben.

Das für den 10. Juli angekündigt gewesene Concert findet der ungünstigen Witterung halber erst nächste Woche statt. G. Orszel, Stadtorchester.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist am Donnerstag von einem armen Dienstmädchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein gut möblieres Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Kastanienstr. Nr. 42, vis-a-vis der Schule.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör (Preis 140 M.) ist 1. October von ruhigen Leuten beziehb. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Etage ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Niederlagstr. 6.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht. Näheres zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Ein Dachziegelstreicher wird zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe kann, wenn verheirathet, auch eine Familienwohnung hieselbst beziehen. * * Ziegelei Kreinitz.

Auf ein Rittergut in der Nähe Riesa's wird ein jüngerer Wirthschaftsverwalter gesucht. Auskunft wird ertheilt i. d. Exped. d. Bl.

Von einem gebrauchten Kutschwagen der obere Kutschwagenkasten mit Sattel wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

2 Pferde, in leichten und schweren Zug passend, auch sind es ein Paar gute Ackerpferde, stehen zu verkaufen bei Eduard Müller, a. d. Raj.

Schoten und Salat wird abgegeben. Kastanienstraße 59.

Der Frühkartoffel-Verkauf hat begonnen. Rittergut Promnitz.

Neue Kartoffeln, Rosen und Bisquitten, sind zu verkaufen. Wöberau, Gut Nr. 2.

Schöne Rosenkartoffeln sind zu verkaufen, pr. Meße 40 Pf., beim Hausbesitzer Hermann Schmidt in Gröbba.

Neue Kartoffeln, Blauaugen, à Str. 4 Mt., Rosen, à Str. 3 Mt., giebt jedes Quantum ab. Rittergut Kreinitz.

Kinderwagen in großer Auswahl, in bester und solidester Ausführung empfehle zu den niedrigst billigen Preisen. Für velle Bedienung Garantie. Karl Schneider, Korb- u. Kinderwagen-Geschäft Riesa, Wettinerstr. 2.

Neue Specialkarte * von Riesa und weiterer Umgebung vorräthig bei Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Neue Vollerlinge, friische Sendung, neue marinirte Perlinge, neue Vollerlinge, Bratheringe, russ. Sardinen, Sardellen empfiehlt Ernst Archibmar, Fischhandlung.

Neue Specialkarte * von Riesa und weiterer Umgebung vorräthig bei Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Neue Vollerlinge, friische Sendung, neue marinirte Perlinge, neue Vollerlinge, Bratheringe, russ. Sardinen, Sardellen empfiehlt Ernst Archibmar, Fischhandlung.

Neue Specialkarte * von Riesa und weiterer Umgebung vorräthig bei Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Neue Vollerlinge, friische Sendung, neue marinirte Perlinge, neue Vollerlinge, Bratheringe, russ. Sardinen, Sardellen empfiehlt Ernst Archibmar, Fischhandlung.

Neue Specialkarte * von Riesa und weiterer Umgebung vorräthig bei Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Neue Vollerlinge, friische Sendung, neue marinirte Perlinge, neue Vollerlinge, Bratheringe, russ. Sardinen, Sardellen empfiehlt Ernst Archibmar, Fischhandlung.

Das photographische Atelier von W. Werner, Riesa, ist jeden Sonntag und Montag geöffnet.



Gewerbe-Verein.

Sonnabend, den 12. Juli

Generalversammlung

im Vereins-Local, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Jahresberichts. 2. Rechnungsabschluss auf das Jahr 1889/90
3. Etwas eingehende Anträge. 4. Fragelasten.

Zur General-Versammlung bittet um zahlreiches Erscheinen

der Vorstand.

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 13. Juli

großer Jugendball

gespielt vom Trompeterchor der Reit. Artillerie. Ergebenst ladet ein * * A. Herrmann.

Rosengarten Diesbar.

Sonntag, den 13. Juli

Concert der Stadt-Capelle aus Riesa.

Gewähltes Programm. Anfang 1/2 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein F. Herbst vorm. Hempel.

Nach dem Concert grosser Ball.

Militär-Verein für Riesa und Umgegend.

Sonntag, den 20. Juli

Sommer- und Kinderfest

im Schützenhaus.

Programm: Stellen zum Festzug 1/2 3 Uhr im Vereinslocal Hotel Kronprinz. Abmarsch
Punkt 3 Uhr nach dem Schützenhaus. Vogel- und Scheibenschießen für die Kameraden. Vornahme ver-
schiedener Spiele für die Kinder, Carousselbelustigung etc. Concert auf dem Festplatze. Von 7—9 Uhr
Tanz für die Kameraden. 1/2 10 Uhr Einmarsch über den Albertplatz mit Campions nach dem Hotel
Kronprinz, Auflösung des Festzuges.

NB. Campions sind beim Kamerad Welker, Meißnerstraße 15 und auf dem Festplatze
käuflich zu haben.

Bedeutend erweitert ist mein Lager von Galan-
terie-, Bijouterie-, Kurz-, Holz-, Blech-,
Spiel-, Glas-, Porzellan- und Steingut-
waaren.

Ganze Rükeneinrichtungen sind aus meinem
Bazar zusammen zu stellen.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

1. Riesaer 50-Pfg.-Bazar von
Moriz Jobst, 7 Pausitzerstraße 7.

Gummischweißblätter, prima, Paar
25 Pfg.,
Wiederverkäufer im Duzend billiger, empfiehlt die
Strumpfwarenhandlung von * F. Börner.

Noch ist es Zeit — Die
Gelegenheit kommt nicht
wieder, für 50 Pfg. einen
Hut zu bekommen, welcher 5mal so viel werth
ist. Nur noch einen kleinen Posten am
Lager. In 1 Monat 650 Stück verkauft, das sind
Beweise, daß dieselben gut und billig sind.

Mützen für Herren und Knaben in großer
Auswahl im 1. Riesaer 50-Pfg.-Bazar von
Moriz Jobst.

Neue geräuch. Heringe,
wenig gesalzen, empfiehlt Felix Weidenbach.

Sämmtliche Gemüse als:

Weis, pr. Pfd. 14, 16, 18, 20, 24 und 30 Pfg.,
Graupen, pr. Pfd. 14, 18, 20, 24 und 30 Pfg.,
Gerste, pr. Pfd. 15, 18 und 20 Pfg.,
Bohnen, pr. Pfd. 14 und 18 Pfg.,
Linsen, pr. Pfd. 12, 15, 18, 20, 24 und 26 Pfg.,
Erbsen, geschälte, pr. Pfd. 14 und 18 Pfg.,
grüne Erbsen, gelesene, pr. Pfd. 16 Pfg.,
Victoria-Erbsen, pr. Pfd. 14 Pfg.,
Saisegrüße in 3 Sorten, pr. Pfd. 20 Pfg.
Sämmtliche Sorten bei Abnahme von 5 Pfd. an
entsprechend billiger.

Ferner alle Teigwaaren als:

Echte Eiermüdeln in 2 Sorten, do. Macaroni,
Band- und Gemüsemüdeln, Faconmüdeln,
Eiergrünchen, Suppenhörnchen, Müdeln-
u. Macaronibruch, Sago echt und deutsch
empfehle billigt Gustav Grünberg,
* Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

Neue Vollheringe,

frische Sendung, ist eingetroffen und empfiehlt
billigt * * S. Göhl.

Neue Brab. Sardellen, pr. Pfd. 75 Pfg.,
la. neue Vollheringe und
neue marinirte Heringe *
Gustav Grünberg,
Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

Bratheringe,

frisch angekommen, russ. Sardinen, pr. Pfd.
1,80 empfiehlt Ernst Schäfer, Albertpl.

ff. Brab. Sardellen,
pr. Pfd. 70 Pfg., empfiehlt
Ernst Schäfer, Albertplatz.

ff. neue Vollheringe,
im Schock und Einzelnen billigt empfiehlt
Ernst Schäfer, Albertplatz.

Wasch-Artikel:

Wachskernseife weiß, pr. 2 Pfd.-Miegel 60 Pfg.,
Sparkernseife hellgelb, pr. 2 Pfd.-Miegel 50 Pfg.,
Harzkernseife pr. 2 Pfd.-Miegel 46 bis 48 Pfg.,
Schweger Seife, roth, weiß u. blau mar-
morirt, pr. 2 Pfd.-Miegel 40 Pfg.,
Scheuerseife, pr. 1 Pfd.-Miegel 20 Pfg.,
Schmierseife, weiß und gelb, pr. Pfd. 22 Pfg.,
bei Mehr-Entnahme billiger,
ff. Weizenstärke, Cremestärke, Reisstärke
(Hoffmann und Nielsen), Mac's Doppelstärke,
Glanzstärke, Seifenpulver, Bleichsoda,
Soda, cryst. und calc., Kleiderlein, Borax,
Wachs, Gummitranchant, Kaiserblau und
Ammonium empfiehlt

Ernst Schäfer, Albertplatz.

Besten türkischen Pflaumenmas

und prima stark mit Zucker gesottene Preißel-
beeren empfiehlt Julius Zichiesche.

Gutes frisches Wurstfett,

à Pfd. 40 Pfg., ist zu haben bei
Franz Kühne, Fleischermstr., früher Möbius.

Bier!

Bis Sonntag früh wird jeden Tag früh und
Abend in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Bier!

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonn-
abend wird in der Bergbrauerei Braubier
gefüllt.

Bier!

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird
in der Brauerei zu Gröba Braubier gefüllt.

Nächsten Sonntag, den 13. Juli ladet zum

Kirschbuchenfest

und Bogelschießen mit Concert ganz er-
gebenst ein Wilhelm Helm, Pochra.

Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 13. Juli

Kirschbuchenmaus und Ball,
wozu ergebenst einladet * * A. Röber.

Gasthof Prausitz.

Nächsten Sonntag, den 13. Juli ladet zum * *

Kirschbuchenmaus und Ball
ganz ergebenst ein Richard Hennig.

Stadtpark Riesa.

Sonntag, den 13. Juli empfehle ff. Kaffee
u. selbstgebackenen Kuchen, div. Biere, ff. Mosel-
wein, Wairtrauf etc. Ergebenst E. Kaulfuß.

Gesellen-Verein.

Zu dem Sonntag, den 13. Juli stattfindenden
Sommerfest des Bruder-Vereins in Strebla ladet
alle Mitglieder ergebenst ein der Vorstand.

NB. Abmarsch Nachm. 1/2 2 Uhr vom Hotel
Wettiner Hof.

Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Riesa.

Die diesjährige

Generalversammlung

findet Dienstag, den 15. Juli 1890, Abends
8 Uhr in Lademanns Restaurant statt, wozu
hiermit einladet und um recht zahlreiches Erscheinen
bittet der Vertrauensmann.

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Riesa.

Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr Ver-
einsversammlung im Saale des Kronprinz.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder,
da wichtiger Berathungsgegenstand (Kasernenfrage)
vorliegt, bittet der Vorstand.
Nichtmitglieder (Hausbesitzer) sind willkommen. D. D.
Miethcontracte und Hausordnungen sind in der
Versammlung zu haben. * *

Berammlung

der Bäcker- und Müllergehilfen
für Riesa und Umgegend Sonntag, den 13. Juli,
Nachmittags 5 Uhr im Hotel zum Kronprinz.
Es liegen sehr wichtige Sachen vor. Um zahl-
reiches Erscheinen wird gebeten.

Berein der Holzarbeiter.

Sonnabend, den 12. Juli, Abends 8 1/2 Uhr
in Hahnemann's Restauration Vereins-
abend. Diskussion. Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

„Fidelio“

Gesangverein Hübnerau. Sonntag, den 13.
Juli General-Versammlung Nachm. 3 Uhr.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Todesanzeige.

Heute erlöste ein sanfter Tod das lange Leiden
meiner theuren Gattin und Mutter,
Anna Therese Bennenwig geb. Kaiser.
Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Zeit hain, den 9. Juli 1890.

Moriz Bennenwig, Gattbes.

Hierzu eine Beilage und Nr. 28 des Erzähler an der Elbe.

Tagesgeschichte.

In Serbien sind die Dinge, wie man der „Mösch. Allg. Btg.“ aus Belgrad schreibt, heute auf einem Punkte angelangt, wo die entscheidende Katastrophe nicht mehr lange ausbleiben kann. Der Radicalismus am Staatsruder hat seine Unfruchtbarkeit abermals erwiesen; sein einjähriges Walten erzeugt überall nur Verwirrung, Umsturz und Verfall. Die Unzufriedenheit ist größer als in den letzten Zeiten des Milanischen Regiments; denn das Volk muß erkennen, daß bei gesteigerten öffentlichen Lasten weder der Wohlstand noch die geistige Kultur und das politische Ansehen des Landes irgendwie gewonnen haben. Der Parteihaber ist ärger als je; im Schooße der Regierung hat die Unwissenheit, Ploß gefunden; in der Armee herrscht Unwillen, und die Unzufriedenheit greift hier mächtig um sich; Verkehr und Handel liegen darnieder, und mit der benachbarten Großmacht ist ein folgenschwerer Streit ausgebrochen. Was soll da geschehen? Die Regentenschaft hält sich in Schweigen und behauptet ihre strenge Neutralität; das Ministerium aber ergeht sich nach innen in allerlei Versuchen zur Behauptung seiner Existenz, nach außen kühlt man einerseits um die fortdauernde Gunst Rußlands und glaubt andererseits durch scharfe Worte und Versprechungen die strafende Hand Osterreich-Ungarns von sich fern halten zu können. Ganz besonders zugespitzt ist aber das Verhältnis zwischen den Radikalen und dem Exkönig Milan, der aus seiner entschiedenen Abneigung gegen die herrschende Partei gar kein Hehl macht und trotz aller gegentheiligen Versicherungen dennoch wieder in politische Action getreten ist. Diese Action erscheint nun dem unbefangenen Beobachter allerdings begrifflich, weil die antidynastischen Radikalen der Familie Obrenowitsch erstens Vidensden einflößen; aber es läßt sich doch nicht leugnen, daß die jetzige Haltung des früheren Königs den heftigen Zusammenstoß der Parteien kaum verhüten, wenn nicht gar beschleunigen und verschärfen wird. Milan hat Gelegenheit genug, um zu erfahren, daß in Serbien Gewaltmittel bei Hoch und Nieder keine Seltenheiten sind. Wird der Parteihaber in voller Wuth entzündet, dann kennt er keine Schranken, und das heißblütige Temperament des Südslaven greift dann gern zur Gewalt, ja zur Brutalität. Es erweist sich eben jetzt wieder als ein Verhängniß, daß König Milan dem serbischen Volke als böses Angebinde eine Verfassung hinterließ, dessen segensreiche Wirkung selbst bei einem hochgebildeten, staatsklugen und ordnungsliebenden Culturvolke fraglich wäre. Sieht man aber bei einem halbcivilisirten, orientalischen Volke die öffentliche Macht und Gewalt in die Hände der großen Masse, dann liefert man die Gesamtheit zugleich einmal der Anarchie und dann einzelnen Glücksrittern aus, welche sich jene Anarchie zu Nutzen machen. Wahre Freunde des serbischen Volkes bliden voll Besorgniß auf diese wirre Zustände im Innern und auf die unnatürlichen Beziehungen nach außen. Wenn es dem Exkönig Milan gelänge, die patriotischen und einsichtigen Elemente seines Volkes zu einer besonnenen Action zu vereinigen und durch ein neue Aera der Consolidirung Serbiens im Innern und nach außen herbeizuführen, dann würde er dem Lande und der Dynastie die größten Dienste leisten und man könnte sich über das „Incorreccte“ eines solchen Vorgehens leicht hinwegsetzen. Eine solche Thätigkeit will jedoch wohl erwogen sein; denn mißlingt sie, dann sind auch die Tage der Dynastie Obrenowitsch in Serbien gezählt, ja das monarchische Princip selbst kommt dann in Frage. Der Radicalismus kennt ja über sich keine höheren Gewalten und die radicalen Nachhader von heute in Serbien folgen auch hierin ihren Herren und Meistern französischer und russisch-nihilistischer Schule.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist Mittwoch Mittag bei prächtvollem Wetter in Bergen eingetroffen. — Von der Begleitung des Monarchen sind diejenigen Herren, deren Verbleib in der kaiserlichen Umgebung auf der Fahrt nach Bergen und weiter nicht erforderlich war, von Christiania direkt nach Berlin zurückgekehrt. Kaiserin Friedrich wird in den nächsten Tagen über München nach Venedig reisen. Dort wird die hohe Frau einen kurzen Aufenthalt nehmen, um in der Lagunenstadt die Ankunft des griechischen Königs-paares zu erwarten. Der König, der bekanntlich seit etwa zwei Wochen in Aix-les-Bains weilte, wird in acht Tagen den Kurort verlassen, um nach Athen zurückzukehren. Seine Gemahlin kommt nach Venedig, um ihrerseits gemeinsam die Kaiserin Friedrich von dort abzuholen. Gemeinsamlich werden dann die

Mutter und die Schwiegereltern der Kronprinzessin Sophie die Fahrt nach der griechischen Hauptstadt antreten.

Kaiser Wilhelm besuchte unterm 7. d. M. aus Christiansand an den Festpräsidenten Dietrich: „Ich bitte Sie, den in Berlin festlich vereinigten Schönen Meinen Dank für die Mir übersandten Wünsche zu übermitteln. Wilhelm.“

Prinzessin Heinrich ist Ende voriger Woche an einem Halsleiden erkrankt. Prinz Heinrich, von dem Befinden seiner Gemahlin sofort telegraphisch benachrichtigt, hat Norwegen verlassen und ist am Bord der Kreuzerfregatte „Juno“ nach Kiel zurückgekehrt.

Der Bundesrath hat dem Beschluß des Reichstags wegen des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. die Zustimmung ertheilt.

Nach der Uebergabe von Helgoland, welche der in der dritten Woche zu gewärtigenden Zustimmung des britischen Parlaments zu der Abtretung unmittelbar folgen wird, muß in Bezug auf die Verwaltung zunächst ein Provisorium eintreten, weil die definitive Ordnung der staatsrechtlichen Stellung der Insel eines Aktes der Gesetzgebung, und zwar, sofern es sich um die Einverleibung derselben in Preußen handeln sollte, auch der Gesetzgebung Preußens bedarf. Für die Zwischenzeit, bis die Beschlußfassung der gesetzgebenden Körperschaften herbeigeführt werden kann, wird Helgoland dem Reichskanzler des Innern unterstellt und von diesem durch einen Commissar verwaltet werden.

Die „Germania“ behauptet ganz bestimmt gehört zu haben, daß die neue Sperrgeldvorlage in neuerer Gestalt mit wesentlichen Änderungen in der nächsten preuß. Landtagssession wiederkehren würde. Die Nachricht wird von nationalliberalen Blättern bestritten, aber doch zugegeben, daß Erwägungen angestellt worden sind, ob und in welcher Gestalt das Sperrgeldgesetz demnächst wieder vorgelegt werden wird.

Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt: Die Reporterphantasie verfolgt gewisse Blätter täglich mit einigen Neuigkeiten über angebliche Ministerkrisen. Die im Amte befindlichen Herren scheinen der Reihe nach als „gehende Männer“ abgehandelt werden zu sollen; so wurde in den letzten drei Tagen über den Rücktritt der Herren v. Maybach, v. Gögler und Herrfurth auf Grund derartiger „Quellen“ ausgiebig in den Blättern verhandelt. Wir würden von dieser gewohnten Sommerferienbeschäftigung kaum Notiz genommen haben, wenn nicht die Frankfurter Zeitung“ dazu überginge, eine Notiz des „Reichs-Anzeigers“, nach welcher Sr. Majestät der Kaiser auf manche lohnende Partie an der nordwestlichen Küste in Rücksicht auf die Heimath verzichten will, „da die zu erledigenden Regierungsgeschäfte ein längeres Fernbleiben nicht wünschenswert erscheinen lassen“, mit jenen Neuigkeiten in Verbindung brachte. Diefem Versuche, d. n. selben einen Hintergrund zu geben, gegenüber, können wir versichern, daß von „schwebenden Ministerfragen“ in amtlichen Kreisen nichts bekannt ist.

Wie man aus Lauterberg telegraphirt, leidet der Reichskommissar Major v. Wismann seit einigen Tagen an asthmatischen Beschwerden und muß das Bett hüten. Der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, Premier-Lieutenant v. Grovenreuth, ist zum Besuche des Reichskommissars in Lauterberg eingetroffen.

Einer sensationellen Meldung des Londoner „Work“ zufolge soll Kaiser Wilhelm mit dem Gedanken umgehen, einen afrikanischen Staat nach dem Vorbilde des Kongostaates zu gründen, mit ihm selber als Herrscher und einer gänzlich aus deutschen Beamten bestehenden Vollzugsregierung. Der neue Staat werde voraussichtlich im Laufe nächsten Monats proklamirt werden. Wir geben die Nachricht mit allem Vorbehalt.

Die bereits angekündigte Ueberiedelung Debels nach Berlin findet nach der „Frankf. Btg.“ nunmehr statt. Debels hat bereits in Schöneberg Wohnung gemietet. Zum Redacteur der „Volktribüne“ ist an Stelle Schippels Dr. Conrad Schmidt gewählt worden, den kürzlich die Universität Leipzig als Dozenten akwies.

Oesterreich-Ungarn. Graf Kalnoky ist soweit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen nach Schönbrunn überzusiedeln gedenkt.

Die Versammlung deutscher Studenten in Prag hatte beschloffen, dem Bismarck-Denkmal-Fonds 1000 Mark zu widmen. Der dortige Polizei-Director forderte darauf den Obmann der Versammlung auf, den Beschluß zu annulliren, widrigenfalls der Verein aufgelöst würde.

Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Bei den angeblich vortrefflich gelungenen Germanövern erwies sich die Torpedoflotte als durchaus unfähig, bei flacker See selbst in der Nähe der Küste auszuhalten, und mußte Nachts in Buchten Schutz suchen.

England. Lord Salisbury wird von der Königin wegen des deutsch-englischen Abstommens demnächst den Herzogstitel erhalten.

Der Gesandtenwurf betr. die Abtretung von Helgoland an Deutschland wurde am Mittwoch auch dem Unterhause vorgelegt. Der Gesandtenwurf hat nur zwei kurze Abschnitte; durch den ersten wird die Regierung ermächtigt, die Insel abzutreten. Der Text des englisch-deutschen Abstommens wird im Ansatze mitgetheilt.

Der Londoner Polizeistreik scheint beendet und der Dienst wieder in regelmäßigem Gange zu sein. Mehrere Polizisten, welche Montag Nacht sich an Unruhen beteiligten, sind vom Polizeigericht mit Gefängniß bestraft worden. Der Polizeipräsident konferirte am Dienstag mit dem Minister des Innern, beide begaben sich dann zum Premierminister und dem Kriegsminister. Der Minister des Innern wird wohl sein Amt niederlegen.

Italien. Aus Rom wird dem „E. T.“ gemeldet: Wie der meist gut informirte ministerielle Mailänder „Pungolo“ meldet, sind die englisch-italienischen Verhandlungen bezüglich Afikas dem Abschlusse nahe. England scheint geneigt, auf alle eventuellen Rechte an der Somalilüste zu Gunsten Italiens zu verzichten.

Spanien. Die neue spanische Regierung hat die Auflösung der Cortes und die Ausschreibung von Neuwahlen für den Herbst beschlossen. Es wird sich dann zeigen, wie das neue Wahlgesetz wirkt. Da in Spanien erfahrungsgemäß jedes Cabinet die Wahlen erzielt, die es wünscht, so ist wohl auch diesmal die Mehrheit der neuen Regierung sicher. Sagasta und die Seinen werden dann Gelegenheit haben, zu zeigen, wie sie sich zu der Regierung stellen und ob die Versicherung, die sie soeben abgegeben haben, nämlich der Monarchie treu zu stehen, ernst gemeint ist. In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung der Führer der Liberalen erklärte Sagasta, die Liberalen würden fortfahren, die Monarchie und die Freiheit zu unterstützen und würden sich nicht mit anderen Parteien vereinigen. Bei den Wahlen seien sie verpflichtet, ihre Rechte zu vertheidigen.

Belgien. Nach dem in der Kammer eingebrachten Gesandtenwurf gewährt Belgien dem Congo-Staate ein Darlehen von 25 Millionen Frank und zwar fünf Millionen sofort, den Rest in Raten von je zwei Millionen jährlich 10 Jahre hindurch. Während dieser zehn Jahre soll die Anleihe zinsfrei sein. Dagegen ist Belgien berechtigt, nach Ablauf dieser zehnjährigen Frist den Congo-Staat mit allen seinen Rechten zu annektiren, die ihm in Gemäßheit des Berliner Vertrages vom 26. Februar 1885 und der Brüsseler Zusatzklärung bezüglich der Congo-Staate vom 2. Juli 1890 zustehen; Belgien muß seinerseits die anderen Mächten gegenüber in der Congo-Akte festgesetzten Verpflichtungen übernehmen.

Das Ministerium hatte den Beschluß gefaßt, einen Zonenarif für die Staatsbahnen Belgiens einzuführen. Der Eisenbahnminister hat nunmehr einen diesbezüglichen Gesandtenwurf ausgearbeitet.

Rußland. Die Meldung von einer beabsichtigten Verlobung des russischen Großfürsten Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland wird dementirt.

Balkanstaaten. In Bulgarest geht das Gerücht, ein junges Mädchen habe auf den bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow in Sofia ein Revolverattentat verübt.

Das gegen Bulgarien vom Auslande her ein Streich beabsichtigt ist, bekräftigt sich. Infolge freundlicher Benachrichtigung der rumänischen Regierung von dem Austauchen zahlreicher fremder, verdächtiger Elemente an der rumänisch-bulgarischen Grenze hat die bulgarische Regierung die Grenzpolizeiorgane in den Donausüden angewiesen, ihre Wachsamkeit zu erhöhen und den Uebertritt von Agitatoren aus Rumänien zu verhindern. — Die Umtriebe gehen offenbar wieder von dem berüchtigten Herrn Pitrowo aus. Es ist aller Ehren werth, daß die rumänische Regierung hier ohne Rücksicht auf diesen russischen Agenten der bulgarischen Regierung teigestanden hat.

Nach einer Meldung der Wiener „N. f. Pr.“ aus der Hauptstadt von Montenegro Cetinje, ist der Kommandant der Leibgarde und Better des Fürsten, Bosco Martinowitsch, am Montag ermordet worden. Der Mörder wurde auf dem Marktplatz gelyncht. Nach einer späteren offiziellen Mittheilung erfolgte die Ermordung aus Privatrage durch Savo Poet, der den Fürsten Martinowitsch durch einen Revolveranschlag tödtlich verwundete. Martinowitsch gab seinerseits nach seiner Verwundung zwei Revolverkugeln auf Poet ab, der sofort todt niedersank, während der Fürst selbst der erhaltenen Verwundung wenige Stunden später erlag.

Marktberichte.

Chemnitz, 9. Juli. Pro 50 Mts Weizen russische Sorten 10,60 bis 11, —, weiß und bunt 10, — bis 10,40, schätzlicher gelb und weiß 10,25 bis 10,60. Roggen, reißiger 10, — bis 10,15, weißer 10, — bis —, weißer 8,60 bis 8,80, Braugerste 10, — bis —, untergerste 7, — bis 7,40. Hafer, schätzlicher, Markt 3,3 bis 3,80. Koch-Größen 9,50 bis 10,50. Malt- und unter-Größen 5,50 bis 5,75. Heu 10, 3,40 bis 4, —, Stroh 3,20 bis 4, —, Kartoffeln 10, 5, — bis 5,70. 1 Mts Futter 2, — bis 2,50.
Leipzig, 10. Juli. Productenbörse. Weizen loco 10, 208—210, fremder 10, —, heigend. Roggen loco 10, —, runder 10, 179—182, höher. Spiritus loco 10, —, der loco —, 70er loco 38,30, nominell. Rübel loco 10, 67, —, still. Hafer loco —.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. 6. p. Trin. predigt Vorm. 8 Uhr P. Jährer; Nachm. 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Diac. Trübenbach; früh 7 Uhr Beichte und Privat-Communion derselbe.
Das Wochenamt vom 13. bis 19. Juli hat P. Jährer.

Kirchennachrichten für Glaubitz u. Pöschitten.
6. p. Trin. Glaubitz: Spätkirche 10 Uhr. — Pöschitten: Frühkirche 9, 8 Uhr.

Die günstigste Bezugsquelle in eisernen **Garten- und Zimmermöbeln** Fabrikpreisen findet man bei **G. Schumann, Riesa, Hauptstr.**



Kinderstühle, verstellbar, mit und ohne Polster, in 8 verschiedenen Sorten von 4 Mark an empfiehlt **G. Schumann, Riesa, Hauptstr.**

Unterlagen für Wöchnerinnen und Kinder von 35 Pf. an empfiehlt **J. W. Funke, Hauptstr. 62.**

Corsets,

berühmtes Berliner Fabrilat, sowie Corsettschoner empfiehlt in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen **Agnes Schuchardt.**

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten **Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 8, 3. Et.**

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Kammern und Küche, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres erfragen **Bahnhofstraße Nr. 1, I.**

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen. **G. Schumann, Riesa, Hauptstr.**

Eine freundl. Wohnung, 1. Etg., besthd. aus 2 Stb., 3 Km., ger. hell. Küche, Wasserleitung und sonst. nöth. Räumlichkeiten, wird 1. October cr. beziehbar. Näheres i. d. Exped. d. Bl. *

Eine freundliche Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und beziehbar. Näheres **Bahnhofstraße Nr. 11, parterre.**

Ein Familienlogis wird zum 1. August für ruhige Leute gesucht. **G. Sesse, Schulstr. 5, I.**

Ein ehrliches Dienstmädchen wird 1. August zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. **

Ein Arbeiter (auch für landwirthschaftl. Arbeit) sucht Beschäftigung. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger, älterer, in allen landwirthschaftlichen Arbeiten bewandelter **Großknecht** sucht auf ein mittleres Landgut für sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Knecht mit Kalb und 3 Schweine-läufer stehen zum Verkauf **Langenberg Nr. 26.**

Neue Kartoffeln,

die Menge 35 Pf., verkauft **Krechschmar, Soberssen.**

Neue Kartoffeln

verkauft ** **H. Krenbler, Seyda.**

Maschinen-Reparatur-Werkstelle.

Alle vorkommenden Reparaturen an allen Gattungen landwirthschaftlicher, gewerblicher und handwirthschaftlicher Maschinen und Geräthen, Reparaturen in Drennereien, Brauereien, Schneide- und Mahlmühlen, Dampfmaschinen, Locomobilen, Eisenconstruktion für Bauten, sowie alle vorkommenden Drehereien und sonstige Arbeiten, welche in das Maschinenbaufach schlagen, werden schnell und sachgemäß zu billigster Preisberechnung ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in **Stahl- und Wölbisen, Vorbauisen** für Ladeneinrichtungen, **T Trägern, Eisenbahnschienen, Stahl- und Dachsenkern, Drahtnägel** etc. angelegentlichst.

J. Höhme,

Vertreter der intern. Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E., Kastanienstraße 13.

Deutsche Loofahwaaren-Fabrik Halle a. S. S. Widel.

Erfinder u. Begründer der gewerbl. techn. Loofahverarbeitung. Internat. Ausstell. Brüssel 1888. Silberne Medaille. Ausstell. Ostende, Hygien 1888. Goldene Medaille.

LOOFAH

Einlege-Doppel-Sohlen, gegen kalte Füße und Fußschweiß. Frottirhandschuhe und -Händenfrottirbänder. Beste Frottirmittel!

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit circa 3 Acker Land und Garten, große Werkstelle, in der lange Jahre Maschinen- und Wagenbauerei betrieben wurde, in einem großen Kirchdorfe in der Nähe vom Bahnhof Langenberg bei Riesa, für den festen Preis von 6000 Mkt. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Alles Nähere beim Besizer am Bahnhof Langenberg. **W. Schirmer.**



Milchvieh-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 18. Juli stelle ich einen starken Transport Röhre und Kalben, hochtragend und mit Kälbern (prima Waare) im Hotel zum Sächsischen Hof in Riesa zum Verkauf. **Th. Kramer, Fichtenberg a. E.**

Postschule Liebenwerda,

Vorbereitungsaustalt für den Postdienst, bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehülfenprüfung vor. Anleitung zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jeder Zeit, augenblicklich 70 hier. Beginn eines neuen Curfus am 29. Juli cr. Gute Pension im Institut; Schulgeld einschließlich voller Pension 1/2 jährlich 210 Mark. Auf Verlangen Prospect und nähere Auskunft. **Bernhard von Münch.**

Pa. Durer Braunkohlen empfiehlt ab Schiff zu herabgesetzten Preisen **A. G. Pering.**

Neu! Riesenincarnatkle. Neu!

Trifolium incarnatum rusticum, noch früher und ganz bedeutend höher im Ertrag als der gewöhnliche, hat abzugeben **V. Kummer in Merschwitz.**

Nächsten Montag eintreffend neue 1890er holländ. prima Wollheringe.

Tonne, ca. 800 - 850 Stück Inhalt, sehr fett, zart aber jetzt noch nicht lange haltbar, ungefähr 14 Tage bis 3 Wochen. Tonne 35 Mkt., 1/2 Tonne 18,50 Mkt., Schock 2,75 Mkt. Etwas später werden die Heringe bedeutend billiger.

E. Paschky, Dresden.

Butter!

9 Pfd. frische, reine Sandbutter Mkt. 8,30
9 - feine, süße Tafelbutter Mkt. 9,30,
letztere auf Wunsch in 1 Pfd.-Stücken, versendet frei unt. Nachnahme **H. Hartlaub, Ansbach i. Bayern.**



Duxer Braunkohlen

empfehle in allen Sorten ab Schiff billigt ** **F. Arnold, Riesa.**

Sorgsame Mütter,

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur **Bergmann's Glycerin Cold Cr. Seife** bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Borr. à Pack. = 3 Stk. 50 Pfg. bei **Paul Blumenschein.**

Bergmann's Carbol-Theer-Schwefelseife

übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc. à St. 50 Pf. bei **Ottomar Bartsch.**

Hausfrauen, welche ihre Wäsche mit reiner unversälfelter, die Leinensaser in keiner Weise nachtheiliger Waschseife behandeln lassen wollen, empfehle ich meine anerkannt guten und garantiert ungefüllten **Wasch-Seifen** in gut ausgetrockneter Waare bei billigsten Preisen, ferner empfehle alle zum Waschen und Plätten nöthigen übrigen Artikel in nur bester Qualität. **Ottomar Bartsch, Wettinerstr.**

Wanzen mit Brut

vertilgt sicher und schnell **H. Kirsten's Wanzenzentratur.** Flasche à 50 Pfg. bei **Paul Koschel in Riesa.**

Leinölfirniss

sowie Farben, Terp. Del und Lacke, Draht- und geschwiedt. Nägel empfiehlt **Ferd. Bergmann.**

Syndetikon (Fischleim)

besitzt außergewöhnliche Klebkraft; ein unentbehrliches Mittel für Haushaltungen und Comptoire. Zu haben bei **Ottomar Bartsch.**

Reiseförbe

in größter Auswahl, sowie Koffer und Reise-taschen empfiehlt zu bekaunt billigsten Preisen **G. Schumann, Riesa, Hauptstr.**

Regel, Pochholzungen, Steinmetzknüppel, Drechslerwaaren, Spazierstöcke empfiehlt **Georg Straube.**

Sein reichhaltiges Lager von: Cigaretten, Cigarretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken hält bestens empfohlen **Julius Ishische, Kastanienstr. u. Schloßstr.-Ecke.**

Druck und Verlag von Langer u. Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich **L. Langer in Riesa.**